

# Nahversorgungszentrum Bergerhof Eine UWG Erfolgsstory !!



Gleich nach der Gründung der UWG **1998** machten die Bewohner von Bergerhof uns darauf aufmerksam, dass viele kleine Geschäfte, die die Bedürfnisse der Bewohner bisher bedienten, nach und nach aufgegeben wurden. Besonders wurde das von den Älteren vorgebracht, denen nur noch eine Busfahrt in die Innenstadt blieb.

**2002** machte die UWG eine Aufstellung der ehemaligen Geschäfte in Bergerhof und Herbeck, um deutlich zu machen, was es bei deutlich weniger Einwohner in der Vergangenheit für Möglichkeiten gab:

**So gab es 4 Lebensmittelgeschäfte. Man konnte Fisch kaufen. Es gab 2 Metzger, 2 Anstreicher, ein Elektrogeschäft, einen praktischen Arzt, einen Zahnarzt und einen Hautarzt. Neben einer Apotheke gab's eine Drogerie, zwei Bäcker, einen Friseur und eine Gaststätte. Man konnte Möbel und Kleidung kaufen.**

Nicht nur die älteren Einwohner, sondern auch die Neubürger in den drei wachsenden Neubaugebieten, vermissten eine adäquate Nahversorgung. Obwohl in der Presse und in der Parteienlandschaft die Aufrichtigkeit der UWG angezweifelt wurde, blieb man „am Ball“. Ein glücklicher Zufall fügte es, dass Vertreter der UWG einen interessierten Investor trafen. Dieser war auf die Industriebranche „Fahrradwerke Bismarck“ aufmerksam geworden und suchte nach Unterstützung. Man sagte zu, sich politisch einzusetzen.

Am **8. Juli 2002** lud dann die UWG interessierte Bewohner der Rader Vororte und den zuständigen Baudezernenten, zu einer öffentlichen Fraktionssitzung in eine Bergerhofer Gaststätte ein. Geschichtliches und Notwendiges wurde vorgetragen.

Außerdem schrieb die UWG sechs Lebensmittel-Großhändler an.

**2005** fanden Gespräche bei einer Rader Maklerfirma statt, um auszuloten, ob noch von anderer Seite Interesse am brachen Grundstück der verlassenen Fabrik bestand.

Alle Angebote erschienen aber nicht seriös genug. Bis **2006** zögerten sich die Gespräche um die Verwertung der Bismarck – Ruine hinaus. Es gab einige Bedenken von Politik und Verwaltung. Als dann die UWG – Ratsvertreter zu einem Pressegespräch einluden, nahm sich die Presse des Themas „Nahversorgungszentrum“ an. In etlichen Berichten wurde deutlich, dass das alte Gemäuer früher oder später Kosten und Gefahren mit sich bringen würde. Um sich Unterstützung bei ihren Bemühungen zu holen, auch, um nochmals deutlich auf Notwendigkeiten aufmerksam zu machen, lud die UWG am **14.9.2007** in das neue Feuerwehrhaus in Herbeck ein. Der große Zuspruch der Anwohner machte unübersehbar deutlich, wo der „Schuh“ drückte.

Langsam reifte in allen Gremien die Erkenntnis, die Infrastruktur den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Es ist in der Hauptsache der Hartnäckigkeit des Investors Herrn Wilfried Ohlinger zu verdanken, der einen Lebensmittelkonzern fand, der sich einbringen wollte.

Gegen alle Bedenken und anfänglichen Widerstände entstand dann doch noch, endlich, ein Einkaufszentrum in Bergerhof mit dem Lebensmittel – Großhändler EDEKA. Dieser gab seinen Standort in der Innenstadt auf, um in einem großzügigen, modernen Gebäude, nahen Einkauf wieder möglich zu machen und eröffnete am **12 Dez. 2013**

Es fehlt zwar immer noch eine Apotheke (und sicher auch einiges aus der Vergangenheit), aber die UWG – Vertreter sind optimistisch, dass sich mit der Zeit auch hier ein Weg findet. Die Neubaugebiete in Bergerhof und Herbeck sind erfreulicherweise gut angenommen worden und entsprechend gewachsen. Da war es einfach die Verpflichtung, für eine entsprechende Infrastruktur zu sorgen. **Das hatte die UWG frühzeitig erkannt.** Ein Anfang ist gemacht!